№ 172. Mittwoch, den 25. Juli 1888.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10.
Heinrich Netz, Coppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Redaktion u. Expedition: Brückenstraße 10.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Zur Kaiserreise.

Kaiser Wilhelm hat das Zarenreich wieder verlassen (siehe das heutige Telegramm).

Ueber den Aufenthalt liegen noch folgende Meldungen vor:

Am Montag fand in dem Lager von Krasnoje Selo in Gegenwart der beiden Kaiser noch eine große Truppenübung statt.

Anläßlich der Parade am Sonnabend Vormittag haben verschiedene Auszeichnungen stattgefunden. Kaiser Wilhelm ernannte den Großfürsten Paul Alexandrowitsch zum Chef des Brandenburgischen Kürassierregiments Nr. 6, bei welchem derselbe bis jetzt à la suite stand.

Der Großfürst Thronfolger ist zum Chef des I. westfälischen Husaren-Regiments ernannt. Das bezügliche Schreiben des Kaisers Wilhelm ist in herzlichster, verwandtschaftlichster Form abgefaßt. Der Kaiser weist darauf hin, daß das Regiment sich im Kriege und im Frieden ausgezeichnet habe, ferner wird die langjährige Freundschaft und Verwandtschaft schon vom Urgroßvater her hervorgehoben und dem Dank für den herzlichen Empfang in Rußland Ausdruck verliehen.

Nach dem Dejeuner an Bord der Yacht „Hohenzollern“ machten die allerhöchsten Herrschaften eine Spazierfahrt. Um 7 Uhr Abends war großes Galadiner im Peterhofer Schlosse. Nach diesem fuhren die Herrschaften durch die feenhaft beleuchteten Parkanlagen, überall von der zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Um 10 Uhr Abends wurde am finnischen Meerbusen ein großartiges Feuerwerk abgebrannt, wobei die Initialen des Kaisers Wilhelm, sowie der Kaiserin Viktoria wiederholt in Brillantfeuer erschienen.

Auf die politischen Verhandlungen, die in Peterhof geführt werden, wirft die Thatsache, daß Graf Herbert Bismarck von Kaiser Alexander III. in $1^1/_4$stündiger Audienz empfangen wurde, ein bezeichnendes Licht. Diese Audienz endete damit, daß der Zar dem Grafen Bismarck den Alexander-Newski-Orden überreichte.

Kaiser Wilhelm hat, wie einem Privat-Telegramm zufolge die „K. Z.“ meldet, Herrn v. Giers die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden, dem Kriegsminister Wannowski das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens, und dem Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen, Geheimrath Vlangali, den Rothen Adler-Orden erster Klasse verliehen.

Es verlautet, Kaiser Wilhelm würde vor seiner Abreise zum Chef der beiden russischen Regimenter ernannt werden, deren Chefs sein Großvater und sein Vater waren. Es sind dies das Peterburger Grenadierregiment und das Regiment Kaluga; Kaiser Friedrich wurde sofort nach dem Hinscheiden Kaiser Wilhelms I. zum Chef ernannt; es wurde das Ende der Trauer nicht erst abgewartet, da man die Tage des Schwerkranken gezählt wußte. Jetzt hingegen dürfte die persönliche Anwesenheit des jungen deutschen Kaisers den Anlaß geben, von dem alten Brauch, die Trauerzeit erst verstreichen zu lassen, wiederum abzugehen.

Ueber das Diner in Peterhof wird noch gemeldet: An der kaiserlichen Tafel, welche aus 60 Gedecken bestand, wurde goldenes Service, an den übrigen Tafeln silbernes benutzt. Die russischen Herrschaften erschienen in preußischer Uniform, die deutschen Herrschaften in russischer. Die Czarewna, welche eine weiße Robe angelegt hatte, war mit dem Bande des St. Andreasordens geschmückt, die Großfürstinnen trugen das Band des St. Katharinenordens. Um 9 Uhr war das Diner beendet. Kaiser Wilhelm geleitete die Czarewna zum Wagen. Der ganze Garten war glänzend illuminirt. Der Thee wurde in „Montplaisir“ eingenommen. Dem Schlosse gegenüber wurde auf dem Meere ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt.

Am Sonntag wohnten Kaiser Wilhelm und Prinz Heinrich, beide in Marineuniform, Graf Herbert Bismarck und das ganze Gefolge dem Gottesdienste in der Peterskirche bei. Nach dem Gottesdienst begaben sich der Kaiser und Prinz Heinrich in die russische Schloßkapelle, wo sie der russische Kaiser, die Kaiserin und der Thronfolger erwarteten. Kaiser Wilhelm bot der Kaiserin den Arm, Kaiser Alexander Prinz Heinrich und das Gefolge schlossen sich ihnen an. Beim Eintreten in die Kapelle wurden sie vom Großfürsten Alexis empfangen. Nach Schluß des Gottesdienstes zogen sich die Allerhöchsten Herrschaften in die inneren Gemächer des Schlosses zurück, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Vor dem Schlosse spielte die Hofmusikkapelle. Der Kaiser trat mehrmals auf den Balkon.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juli 1888.

— Die ersten Fünfmarkstücke mit dem Kopf Kaiser Friedrichs — es werden nur 200 000 Stück davon geprägt — sind nunmehr zur Ausgabe gelangt. Die neuen Münzen, nach denen begreiflicher Weise große Nachfrage herrscht, zeigen das Porträt Kaiser Friedrichs in seltener Schärfe und Naturtreue. Die Reichsbank gab diesmal die neue Münzsorte in ganz geringen Beträgen aus, um zu verhindern, daß größere Summen davon sich in einer Hand vereinigten. Von Zwei- und Fünfmarkstücken sollen nur für je eine Million Mark zur Ausprägung gelangen. — Mit den Vorbereitungen zur Prägung von Münzen mit dem Bildniß des Kaisers Wilhelm II. ist bisher nicht begonnen.

— Die Kaiserin Friedrich wird, wie die „Magd. Ztg.“ nach gelegentlichen Aeußerungen der hohen Frau erfährt, noch bis zur Mitte oder bis zu Ende August ihren Wohnsitz in Schloß Friedrichskron beibehalten. Wohin dann die Kaiserin mit ihren Töchtern sich begiebt, ist noch nicht bestimmt, wahrscheinlich aber werden die hohen Damen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach England sich begeben und dann hierher zurückkehren. Es liegt in der bestimmten Absicht der Kaiserin, allen denjenigen Anstalten, die theils unter ihrer eigenen, theils unter der Protektion des Kaisers Friedrich gestanden haben, sich nicht zu entziehen, und die Zahl dieser Institute ist eine nicht geringe. Das früher kronprinzliche Palais gegenüber dem Zeughause bleibt der Winter- und Frühjahrsaufenthalt der Kaiserin-Mutter. Die Protektion über die einzelnen Anstalten schließt in sich den dauernden Verkehr mit den Lehrern und Lehrerinnen wie mit den Pflegern und Pflegerinnen. Auch hatte sich die Kaiserin als Kronprinzessin angelegen sein lassen, die materiellen Verhältnisse der Institute zu pflegen, was, wenn das weiterhin geschehen soll, vorausgesetzt, daß die Protektorin mit den gesellschaftlichen Kreisen in persönlicher Verbindung bleibt, die immer zu reichen Spenden willig waren. Die geistige Regsamkeit der Fürstin würde an künstlerischem oder literarischem Stillleben im Auslande kein volles Genüge finden, und so ist als verläßlich anzusehen, daß die Kaiserin ihren eigentlichen Wohnsitz in Berlin haben wird. Sie ist den vielen Instituten, die sie unter ihren Schutz stellte, die Fortdauer ihrer Protektionen in Rücksicht auf die guten Zwecke der verschiedenen Anstalten schuldig, denn so Gutes haben sie bisher geleistet, daß sie um der Sache selbst willen nicht bloß erhalten bleiben, sondern kräftig sich fortentwickeln müssen.

— Die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichte Antwort auf die dem Kaiser Friedrich seitens der polnischen Abgeordneten überreichte Adresse giebt den polnischen Blättern Veranlassung, ihre Ansichten über diese Angelegenheit zu verlautbaren. Der „Dziennik“, welcher die Antwort in Uebersetzung abgedruckt hat, fragt: „Warum hat der polnische Abgeordneten-Verein die Adresse und die darauf erfolgte Antwort nicht veröffentlicht? Wahrscheinlich hat ihn der Inhalt der Antwort dazu veranlaßt, indem er sich durch den Gedanken hat leiten lassen, dem polnischen Volke einen neuen Schmerz zu ersparen, welchen gewiß jeder von uns beim Lesen der Antwort empfindet. Das Staatsministerium versichert uns darin, daß wir loyal sind und daß man niemals daran zweifelte, was wir hiermit konstatiren, weil man oft von der Rednerbühne des Reichs- und

Feuilleton.

Ein goldener Traum.

Von Mary Buttler.

24.) (Fortsetzung.)

„Sie allein!“ sagte Trainor spöttisch. „Und wo bleibe ich? Ich könnte ihn nicht dadurch retten, daß ich die wahre Mörderin angebe? Nun, Fräulein Lennox, was sagen Sie dazu?“

Sie schwankte und wäre gefallen, hätte sie nicht schnell am Tau einen Halt gefunden. Dann aber brach das entsetzliche Geheimniß, welches sie während der letzten Wochen beinahe zum Wahnsinn getrieben, sich über ihre Lippen Bahn, entströmte es unaufhaltsam ihrem gequälten Herzen. Weshalb sie es preisgab, das hätte sie selbst nicht sagen können. Doch es kam ihr vor, als würde sie unnachsichtlich von einer inneren Macht dazu getrieben, als müsse sie die Wahrheit gestehen, ehe Alles zu Ende sei.

„Mein Kousin starb — starb eines natürlichen Todes — er fiel todt zu meinen Füßen nieder — im Schulzimmer, welches zu meinen Gemächern gehörte — Nachts um ein Uhr. Ich war allein — unter Fremden, was sollte ich thun? Sollte ich Lärm schlagen im Hause, meine Ehre preisgeben und meinen unbefleckten Namen für immer schänden?“ Das konnte ich nicht — ich sage Ihnen, ich konnte es nicht! Oh, Himmel, werde ich je in meinem Leben jene Stunde vergessen? — War es nur eine Stunde — daß ich dastand, meine entsetzten Blicke auf ihn geheftet — der Schreck, die Seelenqual, die Scham, die mich überwältigten? Ich nahm ihn auf meine Arme und ging mit ihm auf den Balkon hinaus, um ihn die Stufen hinabzutragen. Als ich aber in den hellen Mondschein hinaustrat und sah, wie sich an dem zurückhängenden Kopfe der Mund öffnete — langsam, entsetzlich — als seine gläsernen Augen so starr blickten, da durchschauerte mich auf einmal das Bewußtsein, was ich trug. Ich taumelte gegen das Geländer und — er glitt mir aus den Armen! Das ist die Wahrheit; ich tödtete ihn nicht. Ich sollte fähig gewesen sein Julian zu tödten?“

Ihre Stimme brach und sank zum Flüstern herab, sie schwankte hin und her, wie Jemand, der mit einer Ohnmacht kämpft; er streckte soeben seinen Arm aus, um sie zu stützen, als sie sich niedersetzte und ihr Gesicht in den Händen barg.

Was würde nun geschehen? fragte Regina sich verzweifelt. Wie war es gekommen, daß ihr Geheimniß, was sie sich geschworen hatte, nie zu verrathen, über ihre Lippen gekommen war? Doch vor Gericht wollte sie es nicht wiederholen. Sie wollte ihre Rache üben an dem Manne, welcher mit so teuflischer Ueberlegung den Plan zu ihrem Verderben geschmiedet hatte, welcher so entsetzlich unrecht an ihr gehandelt, ohne sich um die Folgen, welche für sie daraus entstanden, auch nur im Geringsten zu kümmern. Folgen! Welche Folgen konnten ärger sein, als diejenigen, mit denen dieser Mann ihr drohte? Lieber den Tod! Besser in diesem schwarzen Wasser treiben, besser von den nach ihr suchenden Bootshaken zerstückelt werden, als den einen Weg einschlagen, der ihr zur Rettung geboten wurde! Sie warf einen schnellen Blick auf die dunkle See und rückte ein wenig näher an den Schiffsrand.

Trainor ließ sich an ihrer Seite auf ein Knie nieder und sprach weiter auf sie ein; doch nur mit leiser Stimme, denn es war ihm nicht entgangen, daß Regina's Heftigkeit Aufsehen erregt hatte.

„Eine sehr hübsche Geschichte, das muß man ja sagen, Fräulein Lennox. Sie hätte ebenfalls geglaubt werden können, wenn Sie dieselbe sofort beim Verhör erzählt und beschworen hätten. Das paßte aber nicht in Ihren Plan. Sie wollten einen Trumpf über Sir Arthur in der Hand behalten und trotz alledem, was geschehen war, Lady Tarleton werden. Nun, das kann nicht sein, wie Sie wissen. Wenn Sie jedoch vernünftig sind, werden wir aus der Sache unseren Vortheil schon herausschlagen, ohne uns selbst in Gefahr zu bringen.

Das fiel mir Alles in jener Nacht ein. Ich sah Sie den armen, jungen Herrn durch die Glasthür tragen — daß er todt war, sah ich an der Art, wie seine Arme herunterhingen. Ich überlegte mir die Sache und kam zu dem Schlusse, daß ein kleiner Beweis — gerade das, was auf der Brücke passirt war — Sir Arthur verderben mußte, und dann konnten wir unsere eigenen Angelegenheiten in's Reine bringen. Und bedenken Sie, ich habe nur die Wahrheit ausgesagt, jedes Wort, was ich sprach, war die reine Wahrheit.“

Er hielt inne und sah sie durchdringend an, um den Eindruck zu erfahren, den seine Worte auf sie gemacht. Doch sie schien ihn nicht einmal gehört zu haben. Sie hatte ihren Kopf weggewandt und starrte in das schwarze Wasser hinein — was jetzt um so schwärzer aussah, als der erste graue Schimmer der Morgendämmerung auf demselben lag — und ihre Lippen bewegten sich leise.

Würde sie wahnsinnig werden? fragte sie sich selbst, halb müde, halb verzweifelt. Weshalb konnte sie nicht auf das hören, was dieser Mann zu ihr sprach? Weshalb konnte sie nicht denken, überlegen, irgend einen Weg finden, der sie aus diesem schrecklichen Dilemma befreite? Was konnte es für sie noch für eine Bedeutung haben, wie ein Körper aussieht, der drei Tage als Leiche im Wasser gelegen? Weshalb wunderte sie sich darüber, daß sie vom Schiffe herunterstürzen mußte, sobald sie unter dem Tau hinwegschlüpfte? Würde sie untersinken? Würden die mächtigen Räder sie zermalmen oder sie umherschleudern, bis sie vielleicht wieder an Bord wäre — zerschmettert, blutend, aber lebend? Oh nein — nicht das. Wenn sie doch hier an dieser Stelle sterben könnte und jetzt gleich! Was Anderes als der Tod konnte sie aus diesem von ihrer eigenen Hand gewobenen Netze befreien, in dessen enge Maschen sie verwickelt war, ohne je entrinnen zu können? Der Tod — das Ende von Allem — das Ende ihres Ehrgeizes — ihres goldnen Traumes!

Ihre Gedanken verwirrten sich; der Lärm der Maschinen, das Schaufeln der Räder unter dem Wasser, das Säuseln des Windes, des Grooms Stimme, Alles vermengte sich zu einem wirren Geräusch. Sie hatte das Empfinden, daß sie fiel, daß das feuchte Deck ihre Wange berührte — dann folgte Schweigen und Finsterniß.

— — — — — — — — —

(Schluß folgt.)

des Landtags das Gegentheil behauptete. Aber dessen ungeachtet — obgleich wir in der That loyal sind und dies auf jedem Schritt beweisen, indem wir alle unsere Pflichten dem Throne und dem Staate gegenüber erfüllen, alle Verbindlichkeiten erfüllen und alle Lasten tragen und unsere Staatsangehörigkeit anerkennen — sind wir keine Preußen, sondern Polen, Unterthanen des Königs von Preußen und Staatsbürger des preußischen Staats." Auch der „Kuryer" ist der Ansicht, daß es besser gewesen wäre, gleich die Antwort auf die Adresse zu veröffentlichen, und erwartet, daß nunmehr auch die Adresse selbst publizirt wird. Daß Kaiser Friedrich an der Loyalität der Polen nicht zweifelte, unterliegt keinem Zweifel, weil er sie nicht durch die Berichte der Minister und der deutschen Presse, sondern auf den Schlachtfeldern und durch seinen dreimaligen Besuch des Großherzogthums Posen kennen gelernt hat. Diese Anerkennung des Monarchen ist die beste Antwort auf die Insinuation, daß die Polen „Reichsfeinde" seien. Auf welche Weise kann man sich also die gegen uns gerichteten Gesetze erklären, wenn der Monarch selbst bezeugt, daß er „an der Treue seiner polnischen Unterthanen niemals gezweifelt habe?" Schließlich wünscht auch der „Kuryer" den wörtlichen Abdruck der Adresse. Der „Goniec" erkennt dem polnischen „Abgeordneten-Verein" kein Recht zu, im Namen des polnischen Volkes irgend welche politische Huldigungen darzubringen, und sagt, daß die Adresse ein politischer Fehler und ein Mißbrauch der Abgeordnetenmandate war. Der „Oredownik" läßt sich auf eine Besprechung der Antwort nicht ein und will warten, bis dieselbe sammt der Adresse von den polnischen Abgeordneten veröffentlicht werden wird.

— Die Erwerbung der Villa Zirio in San Remo durch die Königin Viktoria von England geschieht, wie der „Magdeb. Ztg." mitgetheilt wird, zu Gunsten der Kaiserin Friedrich. Es soll in diesen Räumen kein Fremder wieder wohnen; die Villa soll der Benutzung der kaiserlichen Wittwe und ihrer Töchter vorbehalten bleiben.

— In der gestrigen Sitzung des Zentral-Komitees für die Ueberschwemmten wurde mitgetheilt, daß die bisherigen Einnahmen 3 373 000 Mk., die Ausgaben 3 015 000 Mk. betragen haben. Der Etat für die Ferienkolonien von 40 000 Mk. wird voraussichtlich nicht überschritten werden. Das Komitee lehnte das Gesuch des Kreises Heinrichswalde (Ostpreußen) um weitere Bewilligungen ab.

— Zu dem angeblichen gegen Frankreich gerichteten Abrüstungsplane, welchen nach französischen Blättern Kaiser Wilhelm bei seinem Besuche in Petersburg befürworten sollte, nimmt jetzt auch die „Nordd. Allg. Ztg." das Wort, indem sie erklärt: „Einem deutschen Leserpublikum könnten so kindische und alberne politische Zusammenstellungen wie die vorstehenden gar nicht geboten werden; der Gedanke, daß Deutschland sich wegen Abrüstung in Paris bemühen sollte, ist ein so fader, daß er wirklich nur auf Kinder in der Politik berechnet sein kann."

— Das gewerbliche Bildungswesen der Stadt Berlin nimmt von Jahr zu Jahr einen rasch steigenden Umfang an. Die Fortbildungsschulen für Knaben und die von der Stadt unterstützten Fortbildungsschulen für Mädchen, welche zum Bereiche der städtischen Schuldeputation gehören und von mehr als 100 000 Schülern und Schülerinnen besucht werden, erfordern jetzt ca. 150 000 Mk. baaren Zuschuß von der Stadt, welche außerdem in ihren Gemeindeschulen Raum, Heizung und Beleuchtung frei gewährt. Die Fachschulen, welche für einen besonderen Beruf vorbereiten, gehören zum Geschäftsbereiche der Gewerbedeputation. Zwischen beiden steht die Handwerkerschule, welche 1879 mit 600 Schülern eröffnet wurde und heute 1400 Schüler zählt. Der Staat gewährt außer zahlreichen Lehrmitteln einen baaren Zuschuß von 20 000 M., die Stadt giebt Raum, Licht, Heizung und einen Zuschuß von ca. 58 000 M. Die vom großen Berliner Handwerkerverein begründete und von der Stadt übernommene Baugewerkenschule ist jetzt von 100 Schülern besucht und erfordert gleichfalls einen staatlichen und städtischen Zuschuß von rund 15 000 M. An Fachschulen sind nach und nach seit fünf Jahren entstanden: die Fachschulen für Weber, die Fachschulen für Maurer und Zimmerer, für Tischler, Maler, Sattler, Schornsteinfeger, Barbiere und Friseure und Glaser. Das Gesammterforderniß aller dieser Fachschulen, welche sich ausnahmslos in den von der Stadt hergegebenen, geheizten und beleuchteten Räumlichkeiten befinden, beläuft sich auf ca. 47 000 M. Hiervon trägt der Staat 10 000, die Stadt 25 000, die Innungen 5000 M. Der Rest wird aus eingehenden Schulgeldern und Beiträgen von Interessenten gedeckt.

Swinemünde, 23. Juli. Gestern Abend rannte der englische Dampfer „Bedding" beim Einfahren in den Swinemünder Hafen den vor Anker liegenden, der Firma Hoffrichter und Mahn gehörigen Dampfer „Schweden" an, welcher kurz vorher eingelaufen war, um Eisen zu löschen. „Schweden", beim Fockmast durchgerannt sank innerhalb 3 Minuten; die Steuerbordseite ragt aus dem Wasser, die Besatzung wurde gerettet. Bedding ist heute nach Stettin weiter gedampft.

Ausland.

Stockholm, 23. Juli. König Oskar hat telegraphische Anzeige erhalten, daß die Ankunft Kaiser Wilhelms in Stockholm erst am Freitag, nicht am Mittwoch, wie es bisher hieß, stattfinden wird. König Oskar mit seinem Gefolge wird den deutschen Kaiser in den Scheeren begrüßen. Die Kaiseryacht „Hohenzollern" wird von einem schwedischen Uebungsgeschwader eingeholt und nach Stockholm begleitet. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und die Herzogin Therese, die verwittwete Schwägerin des Königs, werden an dem Gala-diner im königlichen Schlosse zu Stockholm theilnehmen. Zum persönlichen Dienst bei Kaiser Wilhelm sind befohlen der General der Artillerie Baron Leijonhufwud, Oberst Gadd vom zweiten Leibgrenadierregiment und Hauptmann K. G. Bildt.

Petersburg, 23. Juli. Die Stimmung in Rußland wird in Folge des Besuchs Kaiser Wilhelms von Tage zu Tage gegen Deutschland freundlicher; selbst die Presse muß dieser Strömung folgen, entschädigt sich aber dadurch, daß sie Oesterreich desto unliebenswürdiger behandelt. Die „Voss. Ztg." meldet darüber: In allen Schichten der Bevölkerung sind die lebhaftesten Sympathien für Kaiser Wilhelm, besondere Herzlichkeit gerade in den unteren Volksklassen wahrnehmbar. Die „Petersburgskaja Gaseta", die gerade vom Volke gelesen wird, findet reißenden Absatz. Das Blatt betont heute die traditionelle, im Volke wurzelnde Freundschaft beider Nachbarstaaten, deren Erneuerung das russische Volk trotz aller jüngsten Verstimmungen freudig begrüßt. Die Journale schlagen einen wärmeren Ton gegen Deutschland an, während sie gleichzeitig die friedensfeindliche Stimmung Oesterreichs betonen. „Now. Wremja" sagt: Im Gegensatz zu Oesterreich wolle Rußland von Deutschland blos, daß es einer Verletzung des Friedens durch Oesterreich vorbeuge, welches nur eigennützige Interessen verfolge und Deutschlands Freundschaft für unlautere Zwecke auszunützen trachte. Legale Interessen Oesterreichs würden durch die russisch-deutsche Freundschaft nicht benachtheiligt. Der „Grashd." sagt: Die ohne Traktate erneuerte Freundschaft verbindet nicht blos die Kabinete, wie es der deutsch-österreichische Vertrag, thue, sondern auch die Völker.

Athen, 22. Juli. Der König reiste gestern Abend über Wien, Warschau nach Petersburg, und kehrt Anfangs Oktober nach Griechenland zurück. Während seiner Abwesenheit wird Trikupis die Regentschaft führen.

Paris, 21. Juli. In Dieppedale ereignete sich vorgestern Mittag eine fürchterliche Katastrophe. Der spanische Dampfer „Asturiano", mit 8840 Brrl. Petroleum beladen, gerieth in Brand. Die Flammen breiteten sich schnell aus, und es erfolgten schreckliche Explosionen. Sechs Mann wurden getödtet und zwei andere mußten schwer verbrannt ins Hospital gebracht werden. Der Dampfer wurde total zerstört.

Paris, 23. Juli. Die gestrige französische Deputirtenwahl im Ardechedepartement dürfte das Schicksal des Boulangismus besiegelt haben. Das Departement galt bisher stets als vorwiegend republikfeindlich und hatte aus seiner Gesinnung auch bei den Wahleu nie ein Hehl gemacht. Gestern nun fiel eine imposante Stimmenmehrheit dem Kandidaten der Opportunisten zu; Boulanger's Popularität ist dahin, er selbst eine gefallene Größe. Der gestrige Wahlausfall in der Ardeche, sowie der äußerst sympathische Empfang, dessen sich Präsident Carnot überall, wohin seine Reise ihn führt, zu erfreuen hat, beweist, daß die Republik ihr Prestige in den Augen der Mehrheit des französischen Volkes so ziemlich zurückgewonnen hat.

London, 23. Juli. Hier herrscht erhebliche Aufregung über eine Meldung, daß bei der Konzentrirung der englischen Flotte zu den Manövern an der irischen Küste sich sofort drei Panzerschiffe und fünf Torpedoboote als reparaturbedürftig herausstellten; ein Kriegsschiff hat sich als nahezu seeuntauglich erwiesen.

London, 23. Juli. Lord Carrington, der Gouverneur von Neusüdwales, ertheilte namens der Königin dem neuen Chinesengesetze die landesherrliche Sanktion. In seiner jetzigen Fassung gewährt das Gesetz der Regierung Indemnität für ihre früheren Handlungen. Die Naturalisirung von Chinesen wird künftighin nicht gestattet sein, und alle Chinesen, welche die Kolonie verlassen, unterliegen mit Ausnahme jener, welche bereits naturalisirt sind, bei ihrer Rückkehr den Bestimmungen des Gesetzes. Die Zahl der nach der Kolonie von irgend einem Schiffe zu bringenden Chinesen darf das Verhältniß von einem Chinesen auf je 300 Tons Tragkraft nicht übersteigen. Die Kopfsteuer ist auf 100 Pfd. St. und die Strafe für die Umgehung derselben auf 50 Pfd. St. festgesetzt. Keinem Chinesen wird nach der Annahme des Gesetzes die Beschäftigung in Bergwerken ohne die Ermächtigung des Bergbauministers gestattet sein. Chinesen, welche als britische Unterthanen geboren wurden, werden von dem Gesetze nicht betroffen.

New-York, 23. Juli. Einer der drei Anarchisten, welche in Chicago verhaftet wurden unter dem Verdacht, an einer Dynamitverschwörung betheiligt zu sein, hat ein Geständniß abgelegt. Er räumte ein, daß eine Verschwörung bestand, aber er bestreitet, daß die beiden Richter und der Polizei-Inspektor Bonfield die Personen wären, gegen welche die Verschwörung hauptsächlich gerichtet war. Es wäre von denselben nur in Gemeinschaft mit anderen Personen die Rede gewesen.

Provinzielles.

P **Schneidemühl**, 23. Juli. Heute Nachmittag brach in der hiesigen städtischen Forst, Revier Kl. Haide, Feuer aus, durch welches circa 40 Morgen zerstört wurden.

Schneidemühl, 23. Juli. In Motylewobrück ist vor einigen Tagen bei Sonnenaufgang von Herrn Förster Brok ein mächtiger Steinadler durch einen wohlgezielten Schuß erlegt worden.

Dirschau, 22. Juli. Ein Attentat, dem das Leben des Angegriffenen inzwischen zum Opfer gefallen sein dürfte, wurde in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag voriger Woche an einem Händler verübt, welcher die Chausseestrecke Hohenstein-Schönwaring mit seinem Wagen passirte. Der Aermste wurde von einer etwa 8 Mann zählenden Bande angegriffen und durch Messerstiche derartig zugerichtet, daß man ihn später fast leblos vorfand. Der aus unzähligen Wunden blutende Händler wurde nach Danzig geschafft. Von den Thätern sind dem Vernehmen nach 5 bereits dingfest gemacht worden. (N. W. M.)

Schwetz, 22. Juli. Für die Pfarre des neu errichteten Kirchspiels Gruczno ist für 12 000 M. das Gasthaus des Herrn Bork angekauft worden. Die Andachten werden vorläufig in dem Saale daselbst abgehalten werden. In späteren Jahren, wenn die Mittel vorhanden sind, will man zum Bau eines Gotteshauses schreiten. (G.)

Danzig, 23. Juli. Durch die Kaiserreise nach den drei nordischen Reichen hat das diesjährige Programm der Flottenübungen große Abänderungen erfahren. Die Manöver des Panzergeschwaders und der Torpedobootsflottille, welche bis Ende Juli im westlichen Becken der Ostsee und unter Rügen stattfinden sollten, sind in Wegfall gekommen; ebenso mußten die Uebungsfahrten des Schulgeschwaders nach der Danziger Rhede unterbleiben. Wie die „Dzg. Ztg." hört, bleibt aber der zweite Theil des diesjährigen Flottenprogramms aufrecht erhalten. Nach Rückkehr des Kaisergeschwaders nach Kiel, welche am Montag, den 30. Juli, erfolgen soll, werden sich die einzelnen Flotten-Abtheilungen für die Fahrt nach der Danziger Bucht rüsten. In den ersten Tagen des August geht das Manövergeschwader unter dem Befehl des Admiral Knorr, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden", „Baiern", „Kaiser" und „Friedrich der Große" sowie dem Aviso „Zieten", dem Aviso „Blitz", den Divisionsbooten D. I. und D. II. und zwölf Torpedoböten, nach der Danziger Rhede. Hier verbleibt dieses Geschwader bis zum 22. August und es soll diese Zeit auf Landungsmanöver, Uebungsschießen mit Geschützen, Gefechtsschießen und Torpedoübungen verwendet werden. Das Schulgeschwader wird nicht nach der Danziger Bucht kommen. Das Flaggschiff, die Fregatte „Stein", wird Mitte August außer Dienst stellen; es kommt an Stelle desselben die Kreuzerfregatte „Stosch" in Dienst. — Herr Ober-Präsident von Ernsthausen hat unterm 13. d. M. dem hiesigen Pestalozzi-Vereine behufs besserer Unterstützung seiner Wittwen und Waisen die Veranstaltung einer Lotterie gestattet. Sowohl an sämmtliche Mitglieder, als auch an Freunde und Gönner des Vereins richtet im „Preuß. Schulblatte" der Vorstand die Bitte, ihm sobald als möglich weibliche Handarbeiten und andere Gaben zur Verloosung einzusenden. Die Herren Hauptlehrer Gebauer (Trinitatis-Kirchengasse 7) und A. Mielke (Petri-Kirchhof) sind bereit, dieselben jederzeit in Empfang zu nehmen. — Der hiesige Radfahrer-Klub hatte am vergangenen Sonntag auf der nach Plehnendorf führenden Chaussee ein Wettfahren veranstaltet, zu dem sich auch viele Sportsleute von Auswärts, selbst aus Berlin eingefunden hatten. Ein zahlreiches Publikum wohnte dem Fahren bei und erfreute sich an den schneidigen Leistungen der Stahlroßreiter.

× **Danzig**, 24. Juli. Die Tischler- und Stuhlmacher-Gesellenschaft hat gestern das Fest ihres 325jährigen Bestehens gefeiert und aus diesem Anlaß eine neue Fahne geweiht. Zu dieser Feier hatten sich Vertreter der Regierung, des Magistrats und der Gewerke eingefunden. Im Festzuge wurde auch das Banner mitgeführt, welches der Gesellenschaft vor 325 Jahren verliehen worden war.

Zoppot, 23. Juli. Eine aufregende Szene ereignete sich Sonnabend Nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Eben hatte sich der um 5 Uhr 20 Min. abgehende Lokalzug in Bewegung gesetzt, da kommt in großer Hast eine Dame auf den Bahnhof, um noch mitzufahren. Sie versucht einen zweistöckigen Waggon zu besteigen, verliert dabei aber das Gleichgewicht und stürzt zwischen die Puffer, an denen sie sich festzuhalten sucht. Eine kurze Strecke wird sie mitgeschleift, dann erhält sie durch den Anprall des in der Hand gehaltenen Regenschirms einen Stoß und stürzt der Länge nach mitten zwischen den beiden Schienen nieder, wo nun die letzten Waggons des Zuges über sie hinweggehen, ohne ihr weiteren Schaden zuzufügen. Die Verunglückte konnte sich sofort erheben und ohne Hilfe den Schauplatz des Unfalles verlassen, wo sie auf so wunderbare Art einer durch unvorsichtige Hast sich bereiteten schweren Lebensgefahr entgangen war, denn erfreulicher Weise hatte sie nur ganz geringe Kontusionen erlitten. — Gestern traf hier wieder eine Anzahl armer Schulkinder aus dem Ueberschwemmungsgebiet des Marienburger Kreises und heute eine gleiche Schaar von Schicksalsgenossen aus dem Ueberschwemmungsgebiet der alten Radaune und Mottlau (Ohra, Ohra-Niederfeldt, St. Albrecht, Praust und Prauster Pfarrdorf) hier ein, um hier als Ferien-Kolonisten in fürsorglicher Pflege für einige Wochen untergebracht zu werden. (D. Z.)

Neuenburg, 22. Juli. Der Besitzer des Gutes Rinkowken, Herr Kaufmann Garmatter in Berlin, läßt jetzt durch einen Feldmesser Vermessungen vornehmen, wonach das Parzellirungs-Werk fortgesetzt werden soll. Es handelt sich um Parzellirung einer Fläche von ca. 5000 Morgen; bei den Terminen am 9. und 10. d. Mts. hatten sich viele Kauflustige aus der Gegend von Tuchel und Konitz, meistens polnischer Nationalität, eingefunden.

Marienburg, 21. Juli. Herr Regierungsbaumeister Steinbrecht, der Leiter der Schloßbauten, ist zum Königl. Bauinspektor ernannt worden. — Ueber eine neue Plage im Ueberschwemmungsgebiet schreibt der Lehrer an der Landwirthschaftsschule Herr Patzig in der „Nog.-Ztg.": Den durch die Ueberschwemmung schon ohnehin arg geschädigten Niederungsbewohnern erwächst durch das umfangreiche Auftreten einer Gallmücke von Neuem ein nicht unerheblicher Schaden. Es werden ausschließlich Gerstenfelder von diesem Insekt derart heimgesucht, daß nichts anderes übrig bleibt, als ein Umpflügen vorzunehmen. Die mir zugesandten Halme zeigen an den Blattscheiden und an den Blättern zahlreiche, gelblich-weiße fußlose Maden resp. braungelbe Puppen, welche von dem Getreideverwüster (Cecidomyia destructor) herstammen. In Nordamerika wurde er als Hessenfliege bezeichnet, weil man irrthümlich glaubte, er sei durch hessische Truppen eingeschleppt worden. Die Fliege ist 2,5—3,5 mm groß, der Körper ist schwarz, auf der Mittellinie des Rückens roth, Fühler und Beine sind lang und etwas behaart, die Flügel sind grau und durchsichtig. Das Thier schwärmt zweimal, nämlich im Mai und August. Es legt im Frühjahre ungefähr 80 röthliche, 0,3 mm lange Eier an die Stengelblätter von Gerste, Weizen und Roggen. Die fußlosen Larven kriechen bis zur Blattscheide herab und beschädigen den Halm derart, daß er weiß wird und meist einknickt. Zur Verpuppung kriechen die Maden in das Blatt und werden häufig von der Blattepidermis völlig eingeschlossen. Im August kommt das fertige Insekt zum Vorschein, und es bilden die Brutstätten für die zweite Generation die Wintersaaten. Vor einigen Jahren wurden mir aus Willenberg bei Marienburg Roggenpflanzen zugestellt, die zahlreiche Maden der Hessenfliege enthielten. Die befallenen Winterpflanzen werden bald gelb und gehen ebenfalls ein. Eine direkte Vertilgung des Insektes ist unmöglich, es läßt sich nur das Auftreten der Fliege durch Zerstörung der Puppen verringern. Es würde sich daher wohl empfehlen, bei trockenem Wetter die Gerstenstoppeln flach zu schälen, zu eggen, mit einer schweren Walze zu walzen und dann tief zu stürzen. Bleibt das Wetter dauernd feucht, so wäre auch wohl ein sofortiges tiefes Pflügen ohne vorangegangenes Schälen am Platze. Kommt die Puppe im Herbst zur vollen Entwickelung, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Winterhalmfrüchte in derselben Weise wie die Gerste leiden. Werden die Fliegen im September noch zahlreich beobachtet, so ist ein spätes Aussäen des Wintergetreides rathsam.

Dt. Eylau, 22. Juli. Wie dem hiesigen Blatte mitgetheilt wird, ist es nun endgültig festgestellt, daß das 1. Bataillon 44. Regiments sowie der Regimentsstab zum 1. April k. J. hierher verlegt wird. Die Quartiergeber, welche sich verpflichten, eine Anzahl Soldaten unterzubringen, haben bereits die mit ihnen geschlossenen Verträge unterzeichnet.

↑ **Mohrungen**, 22. Juli. Heute unternahmen die Mitglieder des Fischerei-Vereins für Ost- und Westpreußen einen Ausflug mit der Bahn nach Maldeuten und von da eine Dampferfahrt nach Schloßwerder, wo bei Spiel und

Tanz ein angenehmer Nachmittag verlebt wurde. Damit schloß die Versammlung.

Lyck, 23. Juli. Vor einigen Tagen ritten Abends aus einer Ortschaft unseres Kreises gegen dreißig Schmuggler, welche alle Thee geladen hatten, über die Grenze nach Polen hinein. Durch die erste und zweite Postenkette kamen sie gut durch, auf der dritten Postenkette ritten sie gerade einem Grenzsoldaten vors Gewehr. Dieser gab Feuer und im Augenblick entspann sich ein erbitterter Kampf auf Leben und Tod, in dem jedoch die Russen Sieger blieben. Die Polen mußten 16 Päcke Thee und einen schwer verwundeten Schmuggler auf dem Platze lassen und in der größten Eile davonreiten.

× **Schubin,** 23. Juli. Dem Lehrer Raz zu Eichenhain ist der Adler der Inhaber des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen und dem pensionirten Förster von Chrzanowski zu Langfurth im Kreise Mogilno das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bromberg, 23. Juli. In der Hempelstraße sind eine Wittwe und deren zwei Kinder an der Trichinose erkrankt. Die Erkrankung ist auf den Genuß von Klopsfleisch zurückzuführen. Bei dem 15 Jahre alten Sohne der Wittwe, der das Fleisch geholt und unterwegs davon genascht hatte, tritt die Krankheit heftiger auf als bei den anderen, die von dem Fleische erst nachdem es gebraten war genossen haben. Die polizeilichen Recherchen haben ergeben, daß das Fleisch von einem Schwein herrührte, welches auf Trichinen untersucht und für trichinenfrei erklärt worden war. — Das 11. Dragonerregiment, welches hier seit dem 1. April 1884 garnisonirt, kommt nach beendetem Manöver nicht mehr hierher zurück, sondern bezieht Garnison in Rosenberg, Riesenburg und Dt. Eylau. Hier kommt Ende September das 3. Dragonerregiment aus Treptow in Garnison.

Rawitsch, 23. Juli. In vergangener Nacht soll im hiesigen Postamt ein großer Diebstahl verübt worden sein. Bis jetzt wurden 41 000 Mk. als fehlend festgestellt. Mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet. — Der „Pos. Ztg." wird hierüber noch Folgendes berichtet: „Mit Blitzesschnelle verbreitete sich gestern Vormittag hier die Nachricht, daß in der vorangegangenen Nacht das hiesige Postamt um die Summe von 40 000 Mark bestohlen worden sei. Der Diebstahl scheint mittelst Nachschlüssels und zwar in der Zeit verübt worden zu sein, während welcher ein Ober- und ein Unterbeamter zur Beförderung der Poststücke nach dem Bahnhof gefahren waren und nur ein Unterbeamter in den Diensträumen anwesend war. Der Dieb nahm nur das leicht transportable Gold, Papiergeld und einige Werthstücke mit sich, während er die für die hiesige Militärbehörde eingegangenen drei Tönnchen mit Silbergeld unberührt ließ. Die drei in der Nacht anwesend gewesenen Beamten wurden sofort einem Verhör unterzogen, welches nichts Wesentliches zur Ermittelung des Diebstahls ergab und dann in Untersuchungshaft genommen. Mit dem Mittagszuge traf der Staatsanwalt Herr Dr. Kux aus Lissa und ein Beamter der kaiserl. Ober-Postdirektion in Posen, welcher auf Ermittelung des Diebes und die Wiedererlangung des Geldes 1200 Mark Belohnung ausgesetzt hat, hier ein, um die weitere Untersuchung fortzusetzen, auf deren Endresultat man hier ganz außerordentlich gespannt ist."

Lokales.

Thorn, den 24. Juli.

— [Personalien.] Den Oberlehrern Gotthard Hubert am Realgymnasium zu Rawitsch und Dr. Heinrich Bockschan am Gymnasium zu Bromberg ist das Prädikat „Professor", und dem ordentlichen Lehrer an letzterer Anstalt, Dr. Rudolf Methner, der Titel „Oberlehrer beigelegt worden. — Der Departementsthierarzt Winkler in Marienwerder ist für die Zeit vom 23. Juli bis zum 21. August beurlaubte; seine Amtsgeschäfte werden während dieser Zeit von dem Kreisthierarzt Stoehr in Thorn erledigt. Die Geschäfte des Kreisthierarztes in Marienwerder versieht während derselben Zeit der Kreisthierarzt Kruckow in Rosenberg. — Die Kreisthierarzt-Stelle des neuen Kreises Briesen, mit welcher ein Gehalt von 900 M. verbunden ist, soll besetzt werden. Mit derselben soll in Zukunft die kommissarische Verwaltung der Grenzthierarzt-Stelle des Westpreußischen Grenzbezirks verbunden sein, für welche eine Entschädigung von 1800 M. gewährt wird.

— [Jagd.] Der Bezirksausschuß hat beschlossen, daß die Jagd auf Hühner am 24. August, die Jagd auf Hasen am 15. September beginnen kann.

— [Der Deutsche Fleischerverband,] welcher gegenwärtig in Wiesbaden tagt, hat beschlossen, seinen nächsten Verbandstag in Danzig abzuhalten.

— [Der Ost- und Westpreußische Zieglerverein] wird am Mittwoch in Elbing eine Versammlung abhalten.

— [Das Jahresfest des westpreußischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung] wird im nächsten Jahre in unserer Nachbarstadt Graudenz gefeiert werden.

— [Zur Ansiedelung.] Wie nach der „Gnesener Zeitung" verlautet, kommt nächstens wiederum ein größeres polnisches Gut an die Ansiedelungskommission und zwar Gonice bei Wreschen. Die Besitzerin — Frau von Lukowska — hat für das Gut auch Käufer aus polnischen Kreisen, doch beabsichtigt die Ansiedeluugskommission pro Morgen 210 Mark zu zahlen, während polnischerseits nur 186 Mark geboten werden.

— [Erschossene Brieftaube.] Aus Podolin (Poststation Wapno) wird dem „Pos. Tagebl." geschrieben: „Auf meiner Feldmark wurde, durch einen Schuß getödtet, eine Taube von röthlicher und grauer Farbe gefunden, welche auf den ersten 2—3 Schwungfedern die Nr. 580, sowie den Stempel M. B. S. Thorn nach Posen trägt.

— [Wagen beschlagnahmt.] In der Nacht zum 16. d. Mts. sind ein großer Rollwagen und ein 4rädiger Arbeitswagen in den Straßen der Stadt stehen gelassen und deßhalb von der Polizei in Sicherheit gebracht. Eigenthümer haben sich bisher nicht gemeldet, geschieht dies auch innerhalb der nächsten 3 Tage nicht, muß der Zwangsverkauf der Wagen erfolgen.

— [Der heutige Wochenmarkt] war reich beschickt. Sämmtliche zum Verkauf gestellten Gegenstände fanden lebhafte Nachfrage. Es kostete: Butter 0,70—0,90, Eier (Mandel) 0,50, alte Kartoffeln 1,80, frische Kartoffeln 2,00, Stroh 2,50, Heu 2,60 der Zentner. Grüne Bohnen 0,10, Schoten 0,10, rheinische Kirschen 0,20, saure Kirschen, die heute zum ersten Male in größeren Mengen zu Markt gebracht waren 0,15, Himbeeren 0,15, Stachelbeeren 0,10, Johannisbeeren 0,10 das Pfund; das Maß Blaubeeren 0,05, das Maß Erdbeeren 0,30, die Mandel Kohlrabi 0,20, das Bund Mohrrüben 0,03; Rehpfötchen und Steinpilze waren in besonders zahlreichen Massen angeboten und kostete von ersteren der Teller 0,10, von Steinpilzen die Mandel 0,10; das Paar junge Hühner wurde mit 0,50—1,20, das Paar alte Hühner mit 2,00, das Paar Tauben mit 0,50, das Paar junge Enten mit 1,40—3,00 M. bezahlt; Fische kosteten: Bressen 0,40, Schleie und Karauschen 0,45, kleine Fische 0,25, Aal 1,00 das Pfund, Krebse 0,70—6,00 M. das Schock.

— [Gefunden] ein Schlüssel auf dem altstädtischen Markt. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 14 Personen.

— [Von der Weichsel] Heutiger Wasserstand 0,76 Mtr. Eingetroffen ist Dampfer „Graudenz".

Kleine Chronik.

* Eisenach. Rudolf Denhardt, dem Vorsteher der Sprachheilanstalt in Eisenach, ist von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Heilung des Stotternübels der Kronenorden verliehen worden. (Eis. Ztg.)

Submissions-Termine.

Königl. Oberförster in Eichenau. Verkauf von Kiefern- Rund- und Klobenholz am 27. Juli, von Vormittags 9 Uhr ab im Gasthause zur Post in Gr. Neudorf.

Königl. Landrath in Schubin. Bau eines neuen evangelischen Schulhauses in Labischin. Angebote bis 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Termin im Magistratsbureau zu Labischin.

Königl. Garnison-Verwaltung hier. Verpachtung des Lissomitzer Exerzierplatzes als Weideland für Rindvieh und Schafe am 30. Juli, Vorm. 11 Uhr, Versammlungsort am Bottschen Gehöft.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt in Schneidemühl. Ausführung von rund 450 cbm Betonschüttung und 950 cbm Mauerwerk bei dem Bau der Eisenbahnbrücke über die Küddow bei Schneidemühl. Angebote bis 6. August, Vorm. 11 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 24. Juli sind eingegangen: R. Splettstößel von J. Schulz-Tyckoszyn, an J. Schulz-Bromberg 5 Traften 2351 Kiefern-Rundholz; Karl Götzke von G. Schramm-Tyckoszyn, an Versender Berlin 5 Traften 3 Eichen, 1 Eschen-Rundholz, 231 Birken-Rundholz, 1563 Kiefern-Rundholz, 1154 Tannen-Rundholz, 5 Elsen; B. Michalkiewicz von Chaim Baron Karpf u. Kiehl-Ulanow, an Verkauf Thorn 254 Weißbuchen, 141 Kiefern-Rundholz, 2512 tann. u. kief. Mauerlatten.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 24. Juli.

Fonds: erholt.			23. Juli
Russische Banknoten		192,20	192,50
Warschau 8 Tage		191,75	192,10
Pr. 4% Consols		107,25	107,25
Polnische Pfandbriefe 5%		59,40	59,00
do. Liquid. Pfandbriefe		53,10	53,10
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		101,40	101,50
Credit-Aktien		158,90	159,10
Oesterr. Banknoten		164,10	163,85
Diskonto-Comm.-Antheile		214,00	214,75
Weizen: gelb	Juli-August	164,50	164,70
	September-Oktober	165,20	165,70
	Loco in New-York	$90^1/_4$	$91^1/_4$
Roggen:	loco	127,00	127,00
	Juli-August	128,00	128,00
	September-Oktober	130,00	130,50
	October-November	132,00	132,20
Rüböl:	Juli-August	47,30	47,60
	September-Oktober	46,90	47,20
Spiritus:	loco versteuert	fehlt	fehlt
	do. mit 50 M. Steuer	52,00	52,50
	do. mit 70 M. do.	33,50	33,60
	Juli-August 70	32,50	32,50

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3^1/_2$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 24. Juli.
(v. Portatius u. Grothe.)
Geschäftslos.

Loco cont. 50er	53,50	Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez
nicht conting. 70er	33,00	„	32,00	„	—,—	„
Juli	53,00	Bf.,	—,—	„	—,—	„
„	33,00	„	—,—	„	—,—	„

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juli.

Weizen. Für inländischen Käufer sehr zurückhaltend. Für Transitweizen Kauflust nur gering, nur weniges kam zu eher schwächeren Preisen zum Abschluß. Bezahlt inländischer hellbunt 130/1 Pfd. $167^1/_2$ M., polnischer Transit hellbunt mit Geruch 127 Pfd. 129 M., fein hochbunt glasig 130 Pfd. 141 Mk.

Roggen. Inländischer billiger, Transit unverändert. Bezahlt inländ. 121 Pfd. $113^1/_2$ M., polnischer Transit 126 Pfd. 78 M., 123/4 Pfd. 71 M., russischer Transit 118/9—123/4 Pfd. 70 M., 116 Pfd. bis 118 Pfd. 69 M.

Gerste russische 109 Pfd. 77 M., Futter- transit 70—72 M.

Erbsen weiße Mittel- 115 Mk., Futter- transit 26—27 Mk.

Hafer inländ. 102—114 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,90—3,40 M.

Rohzucker still, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 13,90—14,10 M.

Getreide-Bericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 24. Juli 1888.

Wetter: regnerisch.
Weizen behauptet, 126/7 Pfd. bunt 155 M., 128 Pfd. hell 157 M., 131 Pfd. hell 159 M.
Roggen sehr kleines Geschäft, 117 Pfd. 105/6 M., 120 Pfd. 108 M., 122 Pfd. 110 M.
Gerste, Futterw. 93—98 M.
Erbsen Futterwaare 103—107 M., Mittelwaare 110—116 M.
Hafer, 108—114 M.

Zentralviehmarkt.

Amtlicher Bericht vom 23. Juli 1888. Zum Verkauf standen: 4040 Rinder, 12 143 Schweine, 1957 Kälber und 29 722 Hammel (wovon stark $^2/_3$ Magerhammel). Rindermarkt bei dem für diese Jahreszeit starken Angebot bei geringerer Nachfrage schleppend und flau, hinterläßt bedeutenden Ueberstand. Ia 48 bis 54 (beste Waare war knapp), IIa 42—47, IIIa 35—40, IVa 28—33 M. — Schweine schließlich noch besser bezahlt, als bei dem ungewöhnlich starken Auftrieb gefürchtet wurde, dennoch ein Preisabschlag gegen vorige Woche von fast zwei Mark. Export sehr ansehnlich, ca 4000 Stück. Ia 41 M., ausnahmsweise auch darüber, IIa 39—40, IIIa 35—38 M. — Kälbermarkt sehr flau und schleppend. Ia 37—45, IIa 25 bis 35 Pf. — Hammelmarkt zeigte belebtere Momente, beste Lämmer nur in verschwindend kleiner Zahl, deshalb gute Lämmer besser bezahlt als gewöhnlich. Ia 46—52, beste Lämmer auch darüber. — Magerhammel setzten sich in bester und Mittelwaare leicht ab; geringe blieb vernachlässigt und hinterließ viel Ueberstand.

Städtischer Viehmarkt.

Thorn, 23. Juli 1888.

Aufgetrieben waren 7 Schweine (fette Landschweine), die mit 27—30 Mk. für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt wurden.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. v. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolkenbildung.	Bemerkungen
23.	2 hp.	758.6	+23.8	W	1	5	
	9 hp.	757.8	+17.8	C		5	
24.	7 ha.	756.5	+19.4	SW	1	9	

Wasserstand am 23. Juli, Nachm. 3 Uhr: 0,76 Meter über dem Nullpunkt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Peterhof, 24. Juli. Kaiser Wilhelm ist nach herzlichster Verabschiedung von der Kaiserin mit dem Kaiser Alexander Vormittags 10 Uhr nach Kronstadt abgereist.

Petersburg, 24. Juli. Das „Journal de St. Petersbourg" hebt hervor, die Verlängerung des Besuches des Kaiser Wilhelm bis heute sei ein Zeugniß für die herzlichen Beziehungen der Kaiserfamilie zu den erlauchten Gästen, welche beiderseits den Wunsch nach einem Aufschub der Trennungsstunde entstehen ließen. Alles seien Beweise für die überaus große Herzlichkeit der Beziehungen, woraus nur Gutes für die Beziehungen der beiden Regierungen zu ihren Nachbarnationen hervorgehen könne.

Das plötzliche Ableben unseres geliebten theuren Vaters

August Newiger

zeigen statt jeder besonderen Mittheilung Freunden und Bekannten hiermit an

Mocker, 22. Juli 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 25. d. Mts., Nachmittag 5 Uhr, vom Trauerhause Mocker 2a aus statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bruchnowo Band 6 — Blatt Nr. 55 — auf den Namen des Käthners **Peter Bochocki** und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Marcianna** geb. **Ryszewska** eingetragene im Dorfe Bruchnowo belegene Grundstück am

18. September 1888,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2,48 Rthlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,51,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 1, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

19. September 1888,
Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Culmsee, den 20. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 27. Juli cr., Vorm. 12 Uhr,

werde ich bei dem Dachdeckermeister Herrn **A. Lohmeyer** zu Thorn, Bromb. Vorst.

1 Regulator, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Büffet mit Marmorplatte, 1 Kommode und 4 Wiener Stühle

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ein Grundstück

207 Morgen groß, 1½ Meile von Thorn, ist günstig zu verkaufen oder gegen eine Gastwirthschaft zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt **A. Nachmann**, Thorn, Altst. 436.

15000 Mark

zur 1. Stelle werden **gesucht** auf ein neuangelegtes Grundstück mit neuen Gebäuden, versichert auf 25000 Mark v. sogleich. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

9000 Mark à 5% sind auf ein städt. Grundstück zum 1. August zu vergeben. **Wolski.**

Heirathsgesuch.

Ein Kaufmann aus guter Familie, Ende zwanziger, Besitzer eines alten, sehr guten, ausgedehnten Holz-Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen.

Junge Damen im Alter von 18 bis 24 Jahren, oder deren Angehörige, welche Vertrauen zu diesem reellen Gesuche haben, werden gebeten, nähere Mittheilungen mit Photographie unter **S. V. 1680** in der Expedition der „Thorner Ostd. Zeitung" niederzulegen. Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Anonym unberücksichtigt.

Eine **Rappstute**, 4 Zoll, 4 Jahre alt, zu verkaufen **Hundestraße 246.**

Bekanntmachung!

Die nachstehenden im hiesigen Handelsregister eingetragenen Firmen sind nach den eingezogenen Erkundigungen erloschen und soll das Erlöschen dieser Firmen von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden.

Die eingetragenen Inhaber der genannten Firmen bezw. deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung des Erlöschens bis zum **1. November 1888** schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen, widrigenfalls das Erlöschen jener Firmen ohne weiteres Verfahren eingetragen wird.

A. des Firmenregisters:

Nr. 30. **Ed. Senator** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Eduard Senator** in Thorn,
Nr. 39. **Wilhelm Ferber** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Wilhelm Ferber** in Thorn,
Nr. 56. **A. Haupt** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Gustav Adolph Haupt** in Thorn,
Nr. 57. **H. Findeisen** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Carl Herrmann Findeisen** in Thorn,
Nr. 59. **David Levy** in Thorn, Inhaber Kaufmann **David Levy** in Thorn,
Nr. 64. **Jac. Abrahamsohn** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Jacob Abrahamsohn** in Thorn,
Nr. 68. **Meyer Leyser** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Meyer Leyser** in Thorn,
Nr. 71. **Karl Lehmann jun.** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Karl Lehmann jun.** in Thorn,
Nr. 79. **Eduard Seemann** in Thdrn, Inhaber Kaufmann **Eduard Seemann** in Thorn,
Nr. 111. **R. Schmidt** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Reinhold Schmidt** in Thorn,
Nr. 113. **Otto Osmitius** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Otto Osmitius** in Thorn,
Nr. 120. **H. S. Koninski** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Heymann Simon Koninski** in Thorn,
Nr. 122. **A. Scierpser** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Adolph Scierpser** in Thorn,
Nr. 124. **M. A. Braun** in Culmsee, Inhaber Kaufmann **Moses Abraham Braun** in Culmsee,
Nr. 126. **Benno Friedländer** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Benno Friedländer** in Thorn,
Nr. 133. **Wilhelm Mehl** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Wilhelm Ziesemer** in Thorn,
Nr. 134. **L. Leiser** in Culmsee, Inhaber Kaufmann **Lewin Leiser** in Culmsee,
Nr. 138. **S. Mautner** in Thorn, Inhaber Kommissionär **Salomon Mautner** in Thorn,
Nr. 141. **Eduard Elkan** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Eduard Elkan** in Thorn,
Nr. 143. Dr. **Fischer** in Thorn, Inhaber Fabrikant Dr. **Ernst Carl Gottlieb Fischer** in Thorn,
Nr. 150. **Adolph Cohn** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Adolph Cohn** in Thorn,
Nr. 152. **J. Grimm** in Culmsee, Inhaber Kaufmann **Johann Grimm** in Culmsee,
Nr. 157. **D. Breßler** in Thorn, Inhaber Kaufmann **David Breßler** in Thorn,
Nr. 173. **H. Jacob** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Heymann Jacob** in Thorn,
Nr. 177. **H. v. Preetzmann** in Podgórz, Inhaber Kaufmann **Herrmann v. Preetzmann** in Podgórz,
Nr. 181. **G. W. Fleischer** in Thorn, Inhaber Kommissionär und Güteragent **Johann Gottfried Wilhelm Fleischer** in Thorn,
Nr. 187. **Beinisch Skora** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Beinisch Skora** in Thorn,
Nr. 189. **W. Marold** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Ernst Wilhelm Eduard Marold** in Thorn,
Nr. 193. **Adolph Moldehnke** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Adolph Moldehnke** in Thorn,
Nr. 194. **George Beuth** in Thorn, Inhaber Kaufmann **George Friedrich Wilhelm Beuth** in Thorn,
Nr. 210. **F. W. Baehr** in Thorn, Inhaber Kaufmann und Pfefferküchler **Anton Volkmann** zu Thorn,
Nr. 213. **A. Littmann** in Schönsee, Inhaber Kaufmann **Abraham Littmann** in Schönsee,
Nr. 228. **Gustav Tuercke** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Gustav Tuercke** in Thorn,
Nr. 238. **Fel. Giraud** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Felix Giraud** in Thorn,
Nr. 240. **A. O. Schultz** in Culmsee, Inhaber Kaufmann **August Otto Schultz** in Culmsee,
Nr. 245. **C. Mellenthin** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Carl Mellenthin** in Thorn,
Nr. 259. **Moritz Daniel** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Moritz Daniel** in Thorn,
Nr. 277. **S. Glowczynski** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Stanislaus Glowczynski** in Thorn,
Nr. 278. **Louis Krüger** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Louis Krüger** in Thorn,
Nr. 281. **Eduard Engel** in Thorn, Inhaber Kaufmann und Wagenfabrikant **Eduard Engel** in Thorn,
Nr. 282. **J. Thorner** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Isidor Thorner** in Thorn,
Nr. 288. **Wolff H. Kalischer** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Wolff H. Kalischer** in Thorn,
Nr. 298. **Herrmann Bäcker** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Herrmann Bäcker** in Thorn,
Nr. 313. **R. Döhling** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Rudolph Döhling** in Thorn,
Nr. 315. **A. Bauer** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Anton Bauer** in Thorn,
Nr. 323. **H. Strellnauer** in Thorn, Inhaber **Hirsch Strellnauer** in Thorn,
Nr. 327. **A. Gutekunst** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Gustav Adolph Gutekunst** in Thorn,
Nr. 331. Gebrüder **Nelken** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Michael Nelken** in Thorn,
Nr. 333. **Moritz Rypinski** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Moritz Rypinski** zu Thorn,
Nr. 347. **A. Jankowski** in Thorn, Inhaber Kaufmann **August Jankowski** zu Thorn,
Nr. 368. **Isaac Misses** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Isaac Misses** in Thorn,
Nr. 381. **A. Wechsel** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Amand Wechsel** in Thorn,
Nr. 398. **S. Behrendt** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Siegfried Behrendt** in Bromberg,
Nr. 404. **Nathan Hirsch** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Nathan Hirsch** in Thorn,
Nr. 424. **Isidor Peretz** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Isidor Peretz** in Wloclawek in Polen,
Nr. 428. **J. Krajewicz** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Joseph Krajewicz**,
Nr. 429. **M. Gąsowski** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Martin Gąsowski** in Thorn,
Nr. 440. **O. Fischer** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Otto Fischer** in Thorn,
Nr. 451. **B. Rogalinski** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Bernhard Rogalinski** in Thorn,
Nr. 452. **S. Simon** in Schönsee, Inhaber Kaufmann **Simon Simon** in Schönsee,
Nr. 459. **Hertz & Co.** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Joseph Hertz** in Thorn,
Nr. 466. **J. Rotheit** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Ignatz Rotheit** zu Thorn,
Nr. 480. **Herrmann Fuchs** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Herrmann Fuchs** zu Thorn,
Nr. 481. **Albert Cohn** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Albert Cohn** in Thorn,
Nr. 492. **Abraham M. Wittkower** in Culmsee, Inhaber Kauf. **Abraham M. Wittkower** in Culmsee,
Nr. 493. **Hermann Schultz** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Fedor Leichter** in Thorn,
Nr. 499. **Adolph Fritz** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Adolph Fritz** in Thorn,
Nr. 507. **Rudolph Hildebrandt** in Pensau, Inhaber **Rudolph Hildebrandt** in Pensau,
Nr. 508. **Carl von Seydlitz** in Thorn, Inhaber Bauunternehmer **Carl von Seydlitz** in Thorn,
Nr. 529. **M. Radkiewicz** in Thorn, Inhaberin Kaufmannsfrau **Melania von Radkiewicz** in Thorn,
Nr. 538. **J. Tonn** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Jacob Tonn** zu Thorn,
Nr. 547. **Ludwig Mosner**, Inhaber Kaufmann **Ernst Ludwig Mosner** in Thorn,
Nr. 564. **Siegmund Ziege** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Siegmund Ziege** in Thorn,
Nr. 567. **Joseph Bauer** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Joseph Bauer** in Thorn,
Nr. 638. **E. Zimmermann** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Eduard Zimmermann** in Thorn,
Nr. 671. **Izydor Benkel** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Izydor Benkel** in Warschau,
Nr. 674. **Stefan Ballenstedt** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Stefan Ballenstedt** in Thorn,
Nr. 691. **Philipp Fabian** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Philipp Fabian** in Thorn,
Nr. 696. **B. Wolfkowicz** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Boris Wolfkowicz** in Thorn,
Nr. 700. **J. Witt** in Thorn, Inhaber **Johann Witt** in Thorn,
Nr. 706. **Robert Schmidt** in Thorn, Inhaber **Robert Schmidt** in Thorn,
Nr. 713. **F. Reinert** in Thorn, Inhaber **Ferdinand Reinert** in Thorn,
Nr. 755. **K. Jakubowski** in Thorn, Inhaber Kaufmann **Casimir von Jakubowski** in Thorn,
Nr. 756. **H. Pastenaci** in Kl. Mocker, Inhaberin Handelsfrau **Hulda Pastenaci**, geb. **Karnoth**, in Mocker.

B. des Gesellschaftsregisters:

Nr. 28. **S. Meisels & Co.** in Thorn, Inhaber: 1. Kaufmann **Salomon Meisels** in Thorn, 2. Kaufmann **Marcus Posner** in Kattowitz,
Nr. 33. **Otto u. Paul Nordmann** in Nieder- und Philippsmühle, Kr. Thorn, Inhaber Gutsbesitzer **Otto Gottlieb u. Paul Gottlieb Nordmann** zu Liszkowo, Kr. Inowrazlaw,
Nr. 41. **A. Rosenberg & Cohn** in Thorn, Inhaber Kaufleute **Albert Cohn** in Thorn und **Anton Rosenberg** in Warschau,
Nr. 48. **Meister & Chroboy** in Thorn, Inhaber: 1. Maschinenbauer **Wilhelm Meister** in Thorn, 2. Maschinenbauer **Joseph Chroboy** in Thorn,
Nr. 60. Gebr. **Wolff** in Leibitsch, Inhaber: 1. Kaufmann **Carl Otto Wolff**, 2. Kaufmann **Robert Wolff**, beide in Leibitsch, Kr. Thorn,
Nr. 75. **Barbanell & Co.** in Thorn, Inhaber: 1. Kaufmannsfrau **Balbina Barbanell**, geb. **Hirschfeld** in Thorn, 2. Kaufmann **Julian Hertz** in Alexandrowo,
Nr. 106. **Ruhnke & Wrede** in Thorn, Inhaber Uhrmacher **Julius Ruhnke** und **Albin Wrede** in Thorn,
Nr. 134. **F. & J. Janowski** in Thorn, Inhaber **Franz Janowski & Joseph Janowski** in Thorn.

Thorn, den 7. Juli 1888.

Königliches Amtsgericht.

Schützenhaus-Garten.

(A. Gehlhorn.)

Mittwoch, den 25. Juli 1888:

Großes

CONCERT

zum Besten des Garnison-Unterstützungsfonds;

ausgeführt von der Kapelle des Pomm. Pionier-Bataillons Nr. 2 unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **Reimer.**

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfennig, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Abonnements haben Gültigkeit.

(Das Mitbringen von Hunden wird höflichst verbeten).

Arenz' Garten.

Mittwoch, den 25. d. Mts.:

Streich-Concert

ausgef. v. d. Kapelle Fuß-Artl.-Rgts. Nr. 11.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.

Jolly, Kapellmeister.

Einem geehrten Publikum der Stadt **Thorn** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich als

Bauunternehmer

hierselbst niedergelassen habe. Genügende praktische Kenntnisse setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu entsprechen.

Friedrich Leppert, im königl. Gymnasium.

Reine

Ungar-Weine.

4 Liter feinsten abgelagerten **Weiß-** oder **Rothwein** (Auslese) Mk. 3.40 franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme.

Anton Tohr, Weinbergbesitzer, **Werschetz** (Süd-Ungarn).

4 Liter prima Tokayer Ausbruch Mk. 8.—, **Ruster Muscat-Ausbruch** (weiß) Mk. 6.—, **Menescher Fett-Ausbruch** (roth) Mk. 6.— franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme.

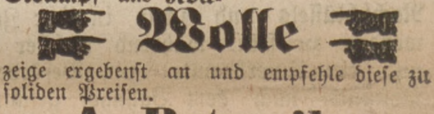
Anton Tohr, Werschetz (Süd-Ungarn).

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewenson,

Culmer-Straße.

Den **Empfang** meiner anerkannt guten **Strumpf-** und **Rock-**



Wolle

zeige ergebenst an und empfehle diese zu soliden Preisen.

A. Petersilge.



Särge

in allen Größen u. Façons mit Ausstattungen, Beschlägen und Verzierungen, sowie

Möbel

empfiehlt

E. Zachäus, Tischlermeister, Coppernicusstraße 189.

Zwei Tempelsitze

1. Reihe **zu vermiethen.**

J. Nathan, Berlin W., Hildebrandstr. 1.

Täglich frisch gebrannten

Caffee,

in feinsten Mischungen,

empfiehlt

Leopold Hey,

Culmerstr. Nr. 340/41.

Reparaturen an

Velocipedes

aller Gattungen werden sauber und schnell ausgef. **J. F. Schwebs**, Bäckerstr. 166.

Eine Schmiedewerkstatt

mit Schmiedezeug, im besten Zustande, **sofort zu verpachten.** Zu erfragen bei **J. Orlowski, Rudak** bei Thorn.

Ein junger Mann,

der die **Müllerei** erlernen will, **gesucht.** Nähere Auskunft ertheilt

F. Thomas, Hundestraße.

Eine Verkäuferin,

der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Geschäft dauernde Stellung.

Julius Grosser.

In einem kleinen Haushalt wird für die Küche und alle sonstigen Arbeiten von sogleich ein

tüchtiges Mädchen

gesucht.

Frau **Laura Adolph**, **Breitestraße 52.**

Gesucht saubere Wäscherin. Off. sub **T. M. 25**, postl.

Die Geschäftsräume der Berliner Damenmäntel-Fabrik, Breitestraße 446/47, auch zum Comtoir eventl. als Wohnung geeignet, werden vom 1. Oktober cr. frei. Näheres Altstadt 289 im Laden.

S. Simon.

Die Dienstfrau **Emilie Kirkowski** hat den Dienst bei mir heimlich verlassen. Ich warne hiermit Jeden, dieselbe in Dienst zu nehmen.

von Zeddelmann, Besitzer in Rudak.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.